

Schweizerische Correspondenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1852)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

len uns darauf beschränken, die Ausführungsmöglichkeit zu bezweifeln und uns freuen; wenn unsere Bedenklichkeiten nicht stichhaltig sind.

Wir schließen nun, indem wir Hrn. Oberst Milliet herzlich für seine Theilnahme an unserm Blatte danken; wir wiederholen mit ihm, diese Frage ist weitschichtig und noch lange nicht erschöpft und gerne öffnen wir unsere Spalten einer Diskussion darüber. Die Sache ist zu wichtig, als daß ein Offizier, dem die kriegerische Bildung unserer Armee am Herzen liegt, theilnahmslos daran vorübergehen könnte; wir hoffen daher, unsern Kameraden nächstens Weiteres darüber mittheilen zu können.

Schweizerische Correspondenzen.

Wir sind diesmal schlecht bestellt mit Neuigkeiten; seit unserer letzten Nummer ist im militärischen Leben unseres Vaterlandes so wenig vorgefallen, daß wir kaum wissen, wie wir diese Seiten ausfüllen wollen, vielleicht bieten uns die nächsten Wochen mehr.

Aus Zürich wird uns geschrieben, daß Herr Oberst E. Ziegler das Commando des Lagers, zu dem er bestimmt war, nicht übernehmen könne, da er Gesundheits halber eine im vorigen Sommer begonnene Badekur beenden müsse. Wir bedauern dieß lebhaft; gewiß wäre dieser Offizier am ehesten der Mann, der diesen Truppensammlungen das rechte Leben einhauchen könnte, da er ruhige Besonnenheit mit frischer Kraft, gereifte Einsicht mit unverlöschtem Jugendfeuer, genaue Kenntniß unseres Wehrwesens mit kriegerischen Erfahrungen vereinigt und uns so als das Bild eines durch und durch tüchtigen Soldaten und Führers entgegentritt. Hoffen wir, ihn später einmal wieder in dieser oder einer ähnlichen Stelle walten zu sehen.

In Winterthur haben die Cavalleriekompagnien Nr. 12 Zeller und Nr. 19 Schweizer, beide von Zürich, die vom 11—17. April einen Wiederholungskurs dorten zu machen haben, einen Tagesold für die Nationalsubscription zusammengeschossen; da der Instruktionsstab, an der Spitze Herr Oberstlieutenant Ott, daran theilnahmen, so ist die Summe von 170 frz. Fr. zusammengekommen. Das ist ein Ehren-
denkmal für diese braven Reiter, das manchen beschämen muß, der diesem schönen Liebeswerke kalt den Rücken gewandt hat. Wir wünschen

nur, daß noch mehr als ein Truppentheil, der diesen Sommer zu den Waffen greift, dem erhebenden Beispiel folgen möge.

Aus der Instruktorenschule in Thun wird uns vom regen Leben berichtet, das dorten herrscht. Der afrikanische Degen, Oberst Meyer, läßt kein Gras unter den Füßen wachsen und wir dürfen sicherlich mit Befriedigung auf die erste Schule, die er kommandirt, zurückblicken. Wir werden am Schlusse derselben ausführlicher darüber berichten.

In Neuenburg rüsten die Kameraden sich zum Empfange der Mitglieder der Schweizerischen Militärgesellschaft am 6. und 7. Juni. Am 19. April wird das dortige Festkomite zusammentreten, um das Festprogramm definitiv zu bestimmen. Das Centralkomite in Basel hat unterm 11. April die Vorschläge der dortigen Sektion (vide Nr. 4 der Zeitschrift) für Besetzung des neuen Centralkomites genehmigt und dem Präsidenten desselben, Hr. Major Philippin, die laufenden Geschäfte übermacht. Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin der Thätigkeit des abtretenden Präsidenten, Hrn. eidg. Oberst J. J. Stehlin, zu erwähnen, mit welcher er die lockern Banden der Gesellschaft wieder enger zu knüpfen gesucht hat und die theilsweise mit dem schönsten Erfolge gekrönt worden ist. Langjährig ausstehende Jahresbeiträge, Mitgliederverzeichnisse etc. sind mehrfach durch ihn eingeliefert worden und wenn der künftige Vorstand mit der gleichen Energie auf diesem Wege fortschreitet, so dürfen wir hoffen, statt der nur lose zusammenhängenden, eine fest in sich gegliederte Gesellschaft zu bilden.

Zeitungsrichten besagen, daß der bekannte Ingenieur Sulzberger eine ähnliche Concession wie von Luzern, so auch von Solothurn für eine Eisenbahn von dorten nach Olten ange sucht und auch erhalten habe. Wir wissen nicht, in wie weit diese Nachricht begründet ist, wissen auch nicht, in wie fern einzelne Kantone in dieser Sache, die doch Sache des Bundes ist, berechtigt sind, derartige Verträge eigenmächtig abzuschließen; das alles geht uns nichts an — wir wollen nur gegen diese Bahnrichtung auf dem nördlichen Ufer der Aare reklamiren, da dieselbe unser ganzes Vertheidigungssystem auf's Bedenklichste stört und die Armlinie dadurch an Widerstandskraft verliert. Bei Besprechung der Müller'schen Schrift „die militärische Bedeutung der Eisenbahnen der Schweiz“ werden wir auf diesen Gegenstand zurückkommen. Bis dahin genüge diese kurze Bemerkung.

Die Sektionen der Schweizerischen Militärgesellschaft erinnern wir an die schuldige Antwort auf das Circular der Sektion Basel, — in Betreff der Vorschläge des Herrn Divisionsarzt Dr. Friedr. Brenner für Reglirung des eidg. Pensionswesens. Die damit beauftragte Kommission wird am 21. April in Bern zusammentreten. Gefahr im Verzug!

Inhalt: Ein Brief des Obersten Millet de Constant nebst Bemerkungen der Redaktion. — Schweizerische Correspondenzen.
